

Gemeindebrief

Gemeinde Gotha

Juli 2025



„Und seid nicht bekümmert, denn die Freude am Herrn ist eure Stärke.“

Nehemia 8, aus 10

Neupostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Plakat des Monats Juli 2025

Es ist Zeit, Gutes zu tun
Vielleicht sollte ich trotz meiner Zweifel weiter
meinen Weg gehen?

(NAKI)

Kalender des Stammapostels

- 06.07. Lausanne (Schweiz)
- 09.07. Kinshasa (DR Kongo)
- 22.07. Mbanza-Ngungu (DR Kongo)
- 25.07. Boya (DR Kongo)
- 27.07. Mbuji-Mayi (DR Kongo)



(NAKI)

Gottesdienste

| Datum | Thema | Bibelwort |
|--------|---|---|
| 02.07 | Gott begleitet | 2. Moses 13, 21 |
| 06.07. | Heil in Jesus Christus | Römer 3, 22b.23 |
| 09.07. | Der Gott aller Gnade | 1. Petrus 5, 10 |
| 13.07. | Das Reich Gottes ist gegenwärtig | Lukas 17, 20.21 |
| 16.07. | Zeichen der Apostel Bibellesung: | 2. Korinther 12, 12 2. Korinther 5, 11.13-21 |
| 20.07. | Frieden in der Gemeinde | Apostelgeschichte 9, 31 |
| 23.07. | Achtsame Türhüter sein | Markus 13, 34 |
| 27.07. | Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen | Matthäus 10, 7 |
| 30.07. | Die Gaben Gottes | Matthäus 25, 21 |
| JGD | Freundschaft und Brüderlichkeit | Sprüche 17, 17 |

(NAKI)

Wort zum Monat

Liebe Glaubensgeschwister,

wenn diese Zeilen veröffentlicht werden, sind die kirchlichen Hochfeste mit dem zuletzt gefeierten Pfingstfest bereits wieder vorüber. Die Ausgießung des Heiligen Geistes geschah damals an einem Tag, hat aber große Auswirkungen bis in unsere Zeit - und auch in die Zukunft. Der in uns wohnende Geist tröstet nicht nur, sondern zeigt uns den Weg zum Ziel und kann uns in allen Lebenssituationen erfreuen. Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.



In dem Bibelwort aus Nehemia 8 macht das kleine Wörtchen „ist“ den Inhalt des Wortes zeitlos. Es ist also kein Schlagwort der Vergangenheit, sondern vielmehr eine Aufforderung, die wir täglich in unserem Herzen erneuern können. Was bedeutet denn „Freude am Herrn“? Es ist Begeisterung für den Erlösungsplan Gottes, die Freude auf die Wiederkunft Christi und die ewige Gemeinschaft mit Gott und seinem Sohn. Unsere Zukunft ist ein ewiges, ungeprübtes Zusammensein - ohne Sorgen, Schmerzen oder Leiden - in vollkommenem Frieden und Einssein, umgeben von Gottes Liebe. Somit haben wir Zuversicht und Hoffnung und das löst Freude aus. Diese Freude ist unsere Stärke, wenn wir sie uns bewusst machen.

Gerade in Momenten, in denen uns die Freude genommen werden soll, zeigt sich unsere innere Stärke. Auch das Volk Israel wird in dem Bibelwort aufgefordert, nicht bekümmert zu sein. Zuvor hatte sich das ganze Volk versammelt, weil ein großes Verlangen vorhanden war, die Gesetze Gottes zu hören. Das Verlesen der Gesetze löste Traurigkeit und Entsetzen aus, weil der Abstand zwischen den Geboten Gottes und ihrem eigenen Tun ihnen bewusst geworden war. Der Prophet konnte ihnen sagen: „Seid nicht bekümmert“, denn er sah ihre Einstellung. Damals wie auch heute sollte es allen eine Freude sein, dass Gott seinem Volk klare Weisungen gibt.

Lasst uns Freude haben über die Weisungen Gottes. Auch das ist Stärke! Wenn uns kurzzeitig Traurigkeit befällt, weil wir feststellen, unser Handeln und unsere Gedanken stimmen nicht immer mit Gottes Wort überein, dann setzen wir unsere Hoffnung ganz auf die Gnade, in dem Wissen: Jesus Christus ist für unsere Sünden gestorben. Auch das ist Freude am Herrn, die unsere Stärke sein kann.

Herzliche Grüße, euer Udo Knispel

(Bischof Knispel ist zuständig für die Bezirke Berlin-Brandenburg-Nord, -Ost, -Süd und -West, Güstrow, Neubrandenburg und Rostock, sowie für die Länder Kasachstan und Kirgisistan)

Pfingsten 2025 in Wiesbaden: „Der Heilige Geist sagt uns die Wahrheit“

Westdeutschland/Wiesbaden. Stammapostel Schneider feierte den Gottesdienst zu Pfingsten 2025 in Wiesbaden. In den Mittelpunkt der Predigt stellte er die Wirkung des Heiligen Geistes. Er betonte: „Pfingsten ist ein Fest der Dankbarkeit und Freude.“

[...] Grundlage für die Predigt im Pfingstgottesdienst war Johannes 16,13a: „Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in aller Wahrheit leiten.“



Der Heilige Geist sagt die Wahrheit über Gott

Als ersten Punkt ging Stammapostel Schneider im Gottesdienst auf die Bedeutung des Pfingstfests für die Christenheit ein. Er hob hervor, dass sich Gott im Heiligen Geist offenbare: „Seit Pfingsten ist Gott, der Heilige Geist, in der Kirche Christi tätig und verkündigt die Wahrheit Gottes.“ Diese Wahrheit be-

ziehe sich vor allem auf Jesus Christus: „Wir erkennen Gott in Jesu Worten, Taten und Wesen.“ [...]

Die Wahrheit Gottes zielt auf das ewige Leben

Die Wahrheit des Heiligen Geistes richte sich nicht auf das Irdische: „Sie bezieht sich immer auf das ewige Leben.“ Der Stammapostel sprach von Gläubigen, die enttäuscht seien, wenn sich Hoffnungen nicht erfüllten – obwohl ihnen Trost zugesprochen wurde: „Manchmal ist das so. Manchmal sagt Gott: Ich habe etwas anderes vor.“

Das solle nicht zu Zweifel an Gott führen. Die zentrale Zusage bleibe: „Wer das macht, was Jesus Christus gelehrt hat, wird nie enttäuscht werden – er wird das ewige Leben erlangen.“ [...]

„Der Geist sagt uns die Wahrheit über uns selbst“

Neben der Wahrheit über Gott und die Welt spreche der Heilige Geist auch die Wahrheit über den Menschen: „Der Heilige Geist macht uns unserer eigenen Fehlerhaftigkeit bewusst.“ Daraus werde deutlich: „Ohne Gnade kannst du nicht errettet werden.“

Doch das Wirken des Geistes sei nicht beschämend, sondern tröstlich: „Der Heilige Geist sagt uns auch: Gott liebt dich – genauso wie du bist, heute.“ Diese persönliche Zusage gelte jedem Einzelnen: „Du bist ein von Gott geliebtes Gotteskind.“

Gaben entdecken – durch das Tun des Willens Gottes

Der Stammapostel berichtet von einer Begegnung, in der Jugendliche fragten, wie sie ihre Gaben erkennen könnten. Seine Antwort: „Mach doch einfach, was Gott von dir verlangt.“ Wer sich auf Gottes Willen einlasse, werde entdecken, wozu er befähigt sei:

„Dann wirst du merken: Ich kann es machen. Und du wirst in dir Gaben entdecken, die du gar nicht kennst.“

Entscheidend sei nicht das eigene Angebot, sondern die Bereitschaft, auf Gottes Auftrag zu hören: „Wenn ich sage: Gott, wie kann ich dir dienen? Dann bestimme ich den Dienst. Wenn ich aber frage: Was erwartest du von mir? – dann zeigt Gott mir den Weg.“



Wahrhaftigkeit als Zeichen echter Nachfolge

Ein letzter Schwerpunkt in der Predigt des Stammapostels war das Thema Wahrhaftigkeit. Heute verbrachten viele Menschen viel Zeit damit, sich selbst darzustellen, verwies der Kirchenleiter auf die Sozialen Medien. So etwas kenne schon die Bibel: „Die Menschen wollen den Menschen gefallen.“ Aber: „Der wahre Christ will Gott gefallen. Lasst uns unsere Zeit, Kraft und Energie nutzen, um in das Ebenbild Jesu Christi hineinzuwachsen.“

Er rief dazu auf, dem eigenen „Ja“ zu Gott im Konfirmationsgelübde treu zu bleiben: „Wir wollen wahrhaftige Nachfolger Jesu Christi sein und bleiben. Der Heilige Geist hilft uns, uns selbst zu erkennen – und er hilft uns, uns zu ändern.“ Dabei gehe es nicht um Perfektion, sondern um Entwicklung: „Der Heilige Geist will uns verwandeln, um Jesu Christi immer ähnlicher zu werden.“ [...]

Quelle: www.nak-west.de [Auszug]

David Heynes wird Bezirksapostelhelfer

Apostel David Heynes wird kurzfristig im August 2025 von Stammapostel Jean-Luc Schneider zum Bezirksapostelhelfer für Nord- und Ostdeutschland ernannt. Im gleichen Zuge wird Bischof Neil Woodman zum Apostel ordiniert und tritt damit die Nachfolge im bisherigen Arbeitsbereich von Apostel Heynes an.

Über diese Nachfolgeregelungen informierte Bezirksapostel Rüdiger Krause alle Amtsträgerinnen und Amtsträger Nord- und Ostdeutschlands am Montag, 16. Juni 2025 per Rundschreiben. Damit reagierte er sehr zeitnah auf ein besonderes Ereignis eine Woche zuvor: Helge Mutschler, der bis dato als Nachfolger von Rüdiger Krause im Bezirksapostelamt vorgesehen war, gilt mit seiner Ernennung zum Stammapostelhelfer am Pfingstsonntag, 8. Juni 2025, als baldiger Nachfolger von Stammapostel Jean-Luc Schneider. Aufgrund dessen wird es einen zusätzlichen Besuch des Kirchenoberhaupts in Nord- und Ostdeutschland geben: Stammapostel Schneider wird am Sonntag, 17. August 2025 einen Gottesdienst in Hannover-List durchführen und die Ordination und Ernennung vornehmen. Der Gottesdienst wird in alle Gemeinden der Gebietskirche inklusive des Auslands übertragen.

Apostel David Heynes

„Der zukünftige Bezirksapostelhelfer kann sich schon jetzt intensiv im gesamten Arbeitsbereich einbringen. Ich werde sehr eng mit ihm zusammenarbeiten,“ so Bezirksapostel Krause im Rundschreiben. „Er besitzt die Englische und Schweizer Staatsangehörigkeit und wird seinen Wohnort in England, Nähe London, nicht aufgeben. Die relative Nähe seines Wohnorts zum Flughafen London-Heathrow ermöglicht ihm eine gute Anbindung in den gesamten Arbeitsbereich.“



Bereits mit 21 Jahren erhielt David Heynes die Ordination zum Unterdiakon und sechs Monate später zum Diakon. Ein Jahr später wurde er Priester. 1995 folgte die Ordination zum Evangelist. 1997 zog David Heynes mit seiner Familie nach Zürich, wo er sieben Jahre als Übersetzer in Versammlungen der Bezirksapostel tätig war und in verschiedenen Gottesdiensten als Dolmetscher die Predigten übersetzte. 2004 kehrte er zurück nach South England. 2010 wurde er Bezirksevangelist für den Kirchenbezirk South England. Seit dem 1. April 2018 trägt er das Apostelamt. [...]

Quelle: www.nak-nordost.de [Auszug]

Ökumenischer Gottesdienst zum Pfingstmontag

Am Pfingstmontag konnten wir bei bestem Wetter mit vielen Christen der Stadt einen Ökumenischen Gottesdienst unter freiem Himmel feiern. Bereits zu Beginn wurde mit Luftballons in den Farben des Regenbogens ein buntes Bild geschaffen. In der Predigt und den Liedern wurde immer wieder Bezug auf den Heiligen



Geist und Gottes Liebe genommen. In kleinen Gesprächsrunden konnte man sich über die Hoffnung, den Frieden, die Liebe, Begeisterung und Treue sowie ein Geheimnis austauschen. Auch hierbei wurde die Wirkung des Heiligen Geist in unserem Leben deutlich. Wir konnten schöne Gespräche führen oder auch einfach dem vielfältigen Gedankenaustausch lauschen.

(Text / Foto: N. So.)

Seniorenbrief

„Gott öffnet die Augen

Juli 2025

Liebe Glaubensgeschwister,

„**Gott sei Dank öffnet Gott unsere Augen**“, so hörten wir im Pfingstgottesdienst. Im übertragenen Sinne bedeutet das Öffnen der Augen, dass ich etwas klar sehe, dass ich plötzlich etwas verstehe, was ich vorher nicht verstanden habe und die Wahrheit erkenne, die mir vorher verborgen war.

Die Bitte des Psalmisten verdeutlicht das: „**Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder an deinem Gesetz.**“ (Psalm 119, 18) Der Beter wird nicht vordergründig an die 10 Gebote gedacht haben, sondern vielmehr wie Gott sein Volk durch die Zeit hindurch begleitete und es zum Ziel gebracht hat.

Paulus greift diese Bitte auf und schrieb: „**Er (Gott) gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, ...**“ (Epheser 1,18)

Der Geist der Wahrheit lässt uns erkennen, was wir haben – Jesus Christus. Das, ihr Lieben, ist das Wunder. Wir dürfen entdecken, was Gott uns geschenkt hat und noch schenken wird. Gott schenkt uns den Trost, die Geborgenheit und die Liebe, die so viele Menschen suchen. Lassen wir nicht zu, dass unser Wahrnehmungsvermögen getrübt wird und wir das Wertvolle und Schöne im Glauben nicht mehr recht sehen. **Jeder ist gewollt, jeder ist geliebt, jeder ist gebraucht. Lasst uns das immer mehr sehen.**

In der Augenheilkunde gibt es den Fachbegriff des „blinden Flecks“. Diesen Begriff gibt es auch in der Psychologie. Er beschreibt Charaktereigenschaften, die uns selbst nicht bewusst sind. Das können Stärken und Schwächen sein. Manchmal sind wir blind für etwas, das andere an uns wahrnehmen. Aus den Evangelien kennen wir die Worte: „**Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge und nimmst nicht wahr den Balken in deinem Auge?**“

Liebe Geschwister, auf Grund ständiger und immer schneller werdender Entwicklungen in allen Bereichen ist es ganz normal, dass unsere jungen Geschwister anders sind als die Großeltern und wir älteren Geschwister sind wiederum anders als damals unsere Großeltern es waren. Vorurteile oder unüberlegte Bewertungen in richtig oder falsch sind immer fehl am Platz. Sie schaden der Geschwisterlichkeit.

Es gab zu allen Zeiten große Unterschiede zwischen den Generationen an Lebenserfahrungen, am Umgang mit Technik, Arbeit, Sprache und vieles mehr. Schon allein aus diesem Grund stellt sich für mich die Frage: „**Wie können wir in den Gemeinden die Mitwirkung mit uns älteren Geschwister als ein zukunftsweisendes Arbeitsfeld gestalten?**“ Ich sehe dankbar, wie viele Geschwister im vorgerückten Alter ihre Gaben weiter einbringen. Sei es auf musikalischem Gebiet, in der Seelsorge oder im Bezeugen unseres Glaubens in vielfältiger Art und Weise.

Die Erfahrung machen wir ja alle, dass wir mit zunehmendem Alter mit manchen Einschränkungen zurechtkommen müssen. Ich las kürzlich dazu einen tröstenden Satz: „**Auch dort sprudelt der Reichtum des auf dem Lebensweg gut gelebten Glaubens.**“

Paulus konnte aus demütigen Herzen schreiben: „**Ich habe den guten Kampf gekämpft, ich habe Glauben gehalten.**“ Mit dem Kampf meint Paulus den Kampf gegen die Sünde. Es geht nicht in unserem Glauben um erste Plätze und dass man gesehen wird. Nicht ich allein muss alles schaffen. Ich darf meine Schwächen vor Gott eingestehen. Und gerade dann will er mir zur Seite stehen. **Vertrauensvoll gelassen wollen wir uns Gott überlassen. Er weiß von uns und ist bei uns alle Tage.**

Die Augen öffnen bedeutet auch sich der ganzen Wirklichkeit, so wie sie ist, zu stellen. **Was heißt zum Beispiel „Weniger werden“? Dass Mitgliederzahlen zurückgehen? Mit der Bewertung von Wachsen und Weniger werden wollen wir nicht oberflächlich umgehen.** Ein genaues Hinsehen ist angesagt. Der Augenschein will uns schnell etwas anderes einflüstern. Wir nehmen den Großteil unserer Umwelt ja über unsere Augen wahr. Gefälschte Bilder und Fotos gibt es zur Genüge. Sie wollen unsere "Sicht" auf Gott und die Welt beeinflussen.

Gott schenkt uns erleuchtete Augen, damit wir sehen, was die Wirklichkeit ist.
 In der Geschichte vom „Kämmerer aus Äthiopien“ steht dieser schöne Satz am Ende:
„Und er zog seine Straße fröhlich.“ Ich wünsche uns, dass wir weiter unsere Straße
 fröhlich ziehen können. Ja, sie kann staubig, steinig, schmal sein. Und manchmal ver-
 stehen wir die „Welt“ nicht mehr. Eins ist sicher: Gott wartet am „Wegesrand“.
 In diesem Sinne ganz liebe Grüße und bleibt behütet in dieser schönen Gnaden- und
 Sommerzeit, euer



Termine

| Tag | Datum | Uhrzeit | Veranstaltung | Bemerkung |
|-----|--------|---------|---|--------------------------------------|
| So | 06.07. | 10.00 | Gottesdienst zum Gedächtnis der Entschlafenen mit Ev Schwind | |
| So | 13.07. | 10.00 | Gottesdienst mit Ev Schwind | anschließend Kirchenkaffee |
| | | | Vorsonntagsschule nach Absprache | |
| So | 20.07. | 10.00 | Gottesdienst mit Pr Trautmann aus der Gemeinde Ohrdruf | |
| | | | Vorsonntagsschule nach Absprache | |
| Mi | 23.07. | 19.30 | Gottesdienst mit BV Uwe Weyh | IPTV Übertragung in den Bezirk |
| So | 27.07. | 10.00 | Gottesdienst mit Pr Solbrig | |
| | | | Vorsonntagsschule nach Absprache | |

Dienst- und Reinigungsplan 2. Halbjahr 2025

Beginn Do-Morgen / Ende Mi-Abend

| Gruppe | Juli | | | | August | | | | | September | | | | Oktober | | | | November | | | | | Dezember | | | |
|--------|------|----|----|----|--------|----|----|----|----|-----------|----|----|----|---------|----|----|----|----------|---|----|----|----|----------|----|----|----|
| | 6 | 13 | 20 | 27 | 3 | 10 | 17 | 24 | 31 | 7 | 14 | 21 | 28 | 5 | 12 | 19 | 26 | 2 | 9 | 16 | 23 | 30 | 7 | 14 | 21 | 28 |
| 1 | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | |
| 2 | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | | x | | |
| 3 | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | | x | |
| 4 | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | | x |
| 5 | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x | | | | | x |

Impressum

Herausgeber: Neupostolische Kirche Nord- und Ostdeutschland - Gemeinde Gotha,
 Kesselmühlenweg 2, 99867 Gotha, Tel.: 03621 - 36 91 39
 Leitung: Michael Schwind | Titelfoto: Neupostolische Kirche Gotha (N. So.)
 Kontakt: gemeindebrief@nak-gotha.info Internet: www.nak-gotha.info
 Auflage: 100 Stück, erscheint monatlich

Vervielfältigung – auch auszugsweise – bedarf der Genehmigung des Herausgebers

©2007 - 2025 NAK Gotha